



OCEANWIDE

EXPEDITIONS

Rund um Spitzbergen & Kvitøya

20. – 29. August 2018

MS Plancius



Die *MS Plancius* trägt den Namen des holländischen Astronomen, Kartografen, Geologen und Vikars Petrus Plancius (1552-1622). Das Schiff wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff der Königlichen Niederländischen Marine gebaut und erhielt damals den Namen *HR MS Tydeman*. Bis 2004 stand es im Dienst der niederländischen Marine, ehe es von Oceanwide Expeditions übernommen wurde. Oceanwide ließ das Schiff 2007 vollständig umbauen und verwandelte es in ein Passagierschiff mit Platz für 116 Gäste. Die *Plancius* ist 89 m lang, 14,5 m breit und hat einen Tiefgang von maximal 5,0 m. Die offizielle Eisklasse lautet 1D. Das Schiff fährt im Schnitt 10-12 kn und wird von drei Dieselmotoren mit je 1230 PS angetrieben.

Kapitän Alexey Nazarov

und seine internationale 44-köpfige Besatzung

einschließlich

Erster Offizier:	Svein Rubach	[Norwegen]
Zweiter Offizier:	Romanas Vicas	[Litauen]
Dritter Offizier:	Mindaugas Oginskas	[Litauen]
Chefingenieur:	Sebastian Alexandru	[Rumänien]
Hotel Manager:	Zsuzsanna Varga	[Ungarn]
Asst. Hotel Manager:	Gabor Ferencz	[Ungarn]
Küchenchef:	Ralf Barthel	[Deutschland]
Sous Chef:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Schiffsarzt:	Willemijn Hubertus	[Niederlande]

und

Expeditionsleiter:	Christian Engelke	[Deutschland/Norwegen]
Asst. Expeditionsleiter:	Sandra Petrowitz	[Deutschland]
Expeditions-Guide:	Fritz Hertel	[Deutschland]
Expeditions-Guide:	Gérard Bodineau	[Frankreich]
Expeditions-Guide:	Irene Kastner	[Spitzbergen]
Expeditions-Guide:	Daniels Karin Amby	[Schweden/Österreich]
Expeditions-Guide:	Shelli Ogilvy	[Alaska]
Expeditions-Guide:	Johanne Skrefsrud	[Norwegen]



OCEANWIDE
EXPEDITIONS

Tag 1 – Montag, 20. August 2018

Longyearbyen

GPS-Position um 16.00 Uhr: 78° 14.0' N / 015° 37.1' E

Wind: N 1 See: glatt Wetter: wolkig Temperatur: 9 °C

Spitzbergen! Unser arktisches Abenteuer stand unmittelbar bevor. Sonnenschein und fotogene Wolken begrüßten uns in Longyearbyen; auf den Bergkuppen lag ein Hauch von Neuschnee. *Plancius* lag draußen in der Bucht vor Anker, und wir fanden uns am Nachmittag am kleinen Pier ein, wo uns das Expeditionsteam bereits erwartete. Wir erhielten eine Rettungsweste und wurden stilecht mit dem Zodiac an Bord gebracht, wo uns das Hotelteam zu unseren Kabinen führte, in denen wir unser Gepäck vorfanden.

Wenig später hörten wir die erste Ansage aus den Lautsprechern: Es war Zeit, sich zum obligatorischen Sicherheits-Briefing in der Lounge einzufinden. Der Zweite Offizier machte uns mit den Do's und Don'ts an Bord bekannt und erklärte uns, was im Fall eines Notfalls zu tun ist. Wenig später ließ der Kapitän den Generalalarm ertönen. Wir gingen in unsere Kabinen, nahmen warme Kleidung und die mächtigen



orangefarbenen Rettungswesten mit und fanden uns wieder in der Lounge ein. Hier wurden wir namentlich aufgerufen, und dann hörten wir den Alarm zum Verlassen des Schiffs. Als orangefarbener Vielfüßler wanderten wir an Deck, wo wir einen Blick in die Rettungsboote werfen konnten.

Während *Plancius* den Adventfjord verließ, stießen wir mit Kapitän Alexey Nazarov auf unsere Reise an. Nach dem ersten, sehr leckeren Abendessen an Bord machten wir noch einen kleinen Rundgang an Deck; anschließend stellte sich das Expeditionsteam vor, und Hotelmanagerin Zsuzsanna machte uns mit dem Schiff und seinen Annehmlichkeiten vertraut. Kaum hatte sie geendet, kam die Durchsage:



Wal in Sicht! Zwei Blauwale leisteten uns Gesellschaft – und was für eine! Im allerschönsten August-Abendlicht schien es, als wollten sie die auf ein Tänzchen einladen. Der Kapitän steuerte das Schiff behutsam um die Giganten der Meere, und wir hörten das Atmen der blauen Riesen, sahen ihre winzige Finne und wurden Zeuge, wie sie ganz nahe ans Schiff herankamen. Was für ein Abschluss unseres ersten Expeditionstags!



Tag 2 – Dienstag, 21. August 2018

Kongsfjord: Ny-Ålesund & Ny-London

GPS-Position um 10.00 Uhr: 78° 56.1' N, 011° 55.4' E

Wind: E 1 See: glatt Wetter: sonnig Temperatur: 4 °C

Unser erster Morgen an Bord begann mit einem imponierenden Gletscherpanorama: Unser Frühstück genossen wir mit Blick auf den Kongsbreen, den Königsgletscher. Dort erwartete uns eine Bartrobbe auf einer Eisscholle, die das Schiff ganz nah an sich herankommen ließ und uns wunderbare Fotos bescherte. Nach dem Frühstück drehte sich zunächst alles um die Vergabe von angemessener Fußbekleidung und Christians Briefing über das richtige Verhalten im Eisbären-Reich sowie beim Schlauchbootfahren. Sobald wir alle unsere Gummistiefel abgeholt hatten, wurden die Zodiacs klargemacht, und auf ging es nach Ny-Ålesund und somit zum letzten Mal für die nächsten sieben Tage in die Zivilisation. Wir wandelten auf den Spuren von Amundsen, Ellsworth, Andrée und Nobile, die von hier aus in den 1920er Jahren ihre Versuche unternahmten, den Nordpol aus der Luft zu erreichen. Seit 1917 war in Ny-Ålesund mit einigen Unterbrechungen Steinkohle gefördert worden. Ein Grubenunglück 1963 führte jedoch zur Einstellung aller Bergbau-Aktivitäten, und seit 1967 widmet sich diese kleine Siedlung ganz der internationalen Polarforschung. Einige Stunden Landgang boten Gelegenheit zur Besichtigung des örtlichen Museums, des Souvenir-Shops sowie des Ankermasts der Luftschiffe.



Nach einem ausgiebigen Mittagessen wandten wir uns der gegenüberliegenden Seite der Bucht zu und steuerten unsere Zodiacs nach Ny-London auf der Blomstrandhalbinsel (Blomstrandhalvøya). Diese konnten wir jetzt unter sachkundiger Führung unserer Guides erkunden. Drei Gruppen wurden zunächst gebildet, je nach Bewegungsdrang, und dann ging es los. Die Gruppe der Genießer nahm sich die nähere Umgebung unserer Anlegestelle vor. Hier gab es eine alte Trapperhütte sowie Reste vormaliger Industrie zu bewundern. Ernest Mansfield, ein notorischer Charakter in Spitzbergens Geschichte, hatte von 1911 an für ein paar Jahre versucht, im umliegenden Felsgrund Marmor abzubauen. Das stellte sich aber schon bald als Verlustgeschäft heraus, denn der Marmor, einmal dem Permafrost entrissen, zerbröselte wie Zucker.



Weiter landeinwärts ging es bergauf zu einer kleinen Seenlandschaft. Hier hatten wir Glück: Ein Pärchen der seltenen Sterntaucher mit ihrem Nachwuchs drehte auf dem stillen Wasser seine Runden. Der fast schon flügge Jungvogel unterschied sich in der Gefiederfärbung kaum noch von seinen Eltern. Von unserer Anwesenheit ließen sich die zur frühen Brutzeit sehr scheuen Sterntaucher kaum beeindrucken. Eisenten, Schneeammern und vor allem die nur hier brütenden eleganten Falkenraubmöwen ließen unser Herz höher schlagen.

Die ganz Sportlichen unter uns machten sich noch auf einen weiteren Anstieg und wurden belohnt mit einer schönen Aussicht über die nähere Umgebung sowie auf das gegenüberliegende Ufer und auf Ny-Ålesund.

Wieder zurück an Bord ließen wir uns nach einem ausführlichen Recap über Blauwale und das Leben in Ny-Ålesund das Abendessen schmecken. Für den späteren Abend hielt das Expeditionsteam noch eine Überraschung bereit: Kapitän Alexey steuerte die Plancius zu später Stunde durch die enge, landschaftlich sehr beeindruckende Passage des Sjørgattet hinein in die Nordwestecke Spitzbergens, und wir fuhren an der geschichtsträchtigen Walfängersiedlung Smeerenburg vorbei!

Tag 3 – Mittwoch, 22. August 2018

Hinlopenstraße: Alkefjellet & Torellneset

GPS-Position um 08.00 Uhr: 79° 50.0' N, 017° 59.0' E

Wind: N 2 See: leicht bewegt Wetter: bedeckt Temperatur: 5 °C



Unser zweiter Expeditionstag begann mit einem ausgiebigen Frühstück. Kurz danach erreichte die *Plancius* Alkefjellet, den berühmten Lummenfelsen. Ganz langsam und mit respektvollem Abstand steuerte Kapitän Alexey unser Schiff an den beeindruckenden Basaltklippen entlang, und uns bot sich ein einmaliges Bild: Tausende von Dickschnabellummen und Dreizehenmöwen prägen in einem stetigen Kommen und Gehen die Szenerie, den Ton und die Gerüche am Vogelfelsen. Dicht gedrängt sitzen die Lummen auf schmalen Felsbändern, ihren Besuchern meist den Rücken zukehrend. Viele Altvögel waren auch auf dem Wasser zu sehen, einige wenige bereits in Begleitung ihres noch flugunfähigen Jungvogels. Der Großteil des diesjährigen Nachwuchses hatte offenbar jedoch seinen großen Sprung von der Kinderstube hinunter auf das Wasser noch



vor sich. Wir bekamen auch gleich mehrere, unterschiedlich gefärbte Polarfüchse zu sehen, wie sie unterhalb der Klippen auf der Suche nach Fressbarem patrouillierten.



Als die *Plancius* nach etwa zwei Stunden abdrehte, informierte uns Fritz in der Lounge über die Lumme und ihre Verwandten und darüber, welche faszinierenden Anpassungsmechanismen an die arktische Umwelt sie zu einem so erfolgreichen und hier oben bis heute häufigen Vogel hat werden lassen. Gleich im Anschluss stand das Lunchbuffet für uns bereit.

Unterdessen setzte *Plancius* nach Torellneset um, wo uns eine Walrosskolonie erwartete. In zwei Gruppen aufgeteilt ging es mit den Zodiacs an Land. Christian erinnerte uns noch einmal an das Protokoll für den Besuch am Walross-Hof: Eine Audienz würde uns eher gewährt, wenn wir uns gemessenen Schrittes in einer Reihe nebeneinander und in respektvoller Stille den beeindruckenden Tieren näherten. Schritt für Schritt führten uns unsere Guides also bis auf angemessene Distanz zu den an Land ruhenden Majestäten, während das eine und andere neugierig gewordene Exemplar uns vom Wasser aus in Augenschein nahm. Dort, ganz an der Außenkante der Reihe, machte Christian seinem Ruf als



Walross-Flüsterer alle Ehre und erregte das Interesse einiger Tiere, die sich von seinem Ruheplatz an Land ins Wasser bewegten. Sich von den charismatischen Tieren loszureißen war wirklich nicht leicht!



Im Recap präsentierte uns Gérard geologisches Hintergrundwissen zur Entstehung der Basaltklippen von Alkefjellet, während uns Christian und Sandra in ihrer gewohnt charmanten und manchmal auch amüsanten Art auf die geplanten Aktivitäten des morgigen Tages vorbereiteten.

Nach dem Abendessen schliesslich passierte die *Plancius* im gemächlichen Tempo den Bråsvellbreen mit seiner schier endlosen Gletscherkante. Dies ist der südliche Auslauf der größten Eiskappe Spitzbergens, Austfonna, die den überwiegenden Teil von Nordaustland bedeckt. Die Außendecks boten reichlich Gelegenheit, sich von der faszinierenden Vielfalt der zahlreichen Eisberge mit der einen oder anderen Robbe im stimmungsvollen Abendlicht verzaubern zu lassen.



Tag 4 – Donnerstag, 23. August 2018

Kvitøya

GPS-Position um 08.00 Uhr: 80° 03.6' N, 030° 55.1' E

Wind: W 2 See: Dünung Wetter: wolkig Temperatur: 4 °C



Als Christians morgendlicher Weckruf ertönte, war unser heutiges Ziel noch gut eine Stunde entfernt. Noch während wir uns das Frühstück schmecken ließen, suchten unsere Guides von der Brücke aus nach möglichen Bären auf Kvitøya, als wir uns der Insel langsam annäherten. Es dauerte nicht lange, und sie wurden gleich mehrfach fündig, sodass eine Anlandung an der kleinen eisfreien Stelle der ansonsten völlig vergletscherten Insel nicht in Frage kam. Aber Flexibilität ist ja oberstes Gebot, und so wurde eine Schlauchbootausfahrt offeriert – eine Gelegenheit, die wir begeistert wahrnahmen. Die Dünung an der Gangway war zwar deutlich spürbar, aber der Wind und das Wetter spielten

wunderbar mit. So fuhren wir mit unseren zehn Zodiacs von Nordosten nach Südwesten die Küstenlinie von Andréeneset entlang. Es dauerte nicht lange, da kam der erste Eisbär in Sicht. Wenig später fuhren wir an einer großen Gruppe Walrosse vorbei, die sich auf einem kleinen Felsen dicht zusammendrängte. Auch im Wasser waren die Stoßzahnträger zugegen, und einige von ihnen trieb die Neugier bis auf wenige Meter an unsere Zodiacs heran. Dabei kamen sie mehrfach mit dem Kopf aus dem Wasser und präsentierten uns ihre prächtigen Stoßzähne. Kurz darauf entdeckten wir einen zweiten Eisbären. Er schlenderte direkt am Wasser unweit des nahen Walrossruheplatzes vorbei. Es war ein prächtiges und scheinbar gut genährtes Männchen, das jedoch kein weiteres Interesse an den Walrossen erkennen ließ. Schließlich wurden wir noch auf einen dritten Eisbären aufmerksam, der allerdings zu schlafen schien. Weil es auf unserer Rundfahrt so viel zu sehen gab, wurde das Mittagessen kurzerhand nach hinten verschoben. So konnten wir noch von weitem das auf Kvitøya zu Ehren des schwedischen Abenteurers Andrée errichtete Denkmal fotografisch



festhalten. Als wir leicht durchgefroren, aber glücklich und zufrieden auf die *Plancius* zurückkehrten, erwartete uns bereits das Mittagsbuffet – eine sehr willkommene Gelegenheit zum Aufwärmen!

Unterdessen nahm die *Plancius* Fahrt gen Norden in Richtung Packeis auf. Am Nachmittag präsentierte uns Christian die Geschichte des glücklosen schwedischen Ingenieurs Salomon August Andrée, der 1897 versuchte, mit einem Wasserstoff-Ballon den Nordpol zu überfliegen. Der Ballon stürzte jedoch ab, und Andrée strandete schließlich mit seinen beiden Mitstreitern an der nun nach ihm benannten Stelle Andréeneset auf Kvitøya, wo man Überreste seiner Expedition erst 33 Jahre

später fand. Zeitgleich hielt Sandra einen sehr interessanten Vortrag über das Thema Fotografie und darüber, wie man mit einigen einfachen Kniffen zu besseren Bildern kommt.

Die abendliche Rückschau mit Beiträgen von Fritz zu Küstenseeschwalben und von Shelli zu Walrossen sowie Christians Vorschau rundeten den ereignisreichen Tag vollends ab. Schließlich gab es nichts weiter für uns zu tun, als uns das leckere Abendessen schmecken zu lassen und den Ausblick auf das Nordpolarmeer zu genießen, während sich *Plancius* unablässig der Meereiskante näherte.



Tag 5 – Freitag, 24. August 2018

Im Packeis nördlich von Spitzbergen

GPS-Position um 08.00 Uhr: 82° 41.0' N, 024° 56.0' E

Wind: N 2 See: glatt Wetter: Schneefall Temperatur: 2 °C



In den frühen Morgenstunden tauchten die ersten Eisschollen am Horizont auf. Zuerst vereinzelt, jedoch zunehmend sich verdichtend ließen sie keine Zweifel an unserem heutigen Ziel: das Reich des Königs der Arktis. Die eine oder andere Nebelbank zog vorbei, während *Plancius* sich durch die ruhigen Wasser dieser nördlichsten Breitengrade schob, und zahlreiche Dreizehen- und



Elfenbeinmöwen umkreisten uns auf der Suche nach Polardorsch in unserem Kielwasser.

Längst schon hatten wir uns aus den von Seekarten bezeichneten Gegenden entfernt, den 82. nördlichen Breitengrad bereits vor dem Frühstück hinter uns gelassen, als endlich das Packeis wie ein Labyrinth vor uns lag – eine Spielwiese für unser Schiff und seinen Kapitän und ein Abenteuer der besonderen Art für uns.

Unsere Guides hatten bereits seit dem frühen Morgen eifrig von der Brücke Ausschau gehalten und bekamen bald Gesellschaft von den Frühaufstehern unter uns, die vom Vordeck und der Lounge diese gefrorene Welt durch Ferngläser genauer in Augenschein nahmen.

Den ersten Bären des Tages entdeckte jedoch der Kapitän selbst. Da war doch einer, zwar ein Stück weit weg, aber genau vor uns! Zuerst war er nur als gelber Fleck im Eis erkennbar gewesen, doch als dieser Fleck sich auf vier Beinen in Bewegung setzte, waren alle Zweifel beseitigt: Das war nicht noch ein weiteres Stückchen schmutziges Eis, das war der König der Arktis, der Eisbär! Vorsichtig schob sich *Plancius* näher an den Bären heran, und dieser schien auch zunächst nicht uninteressiert an unserem Besuch. In aller Ruhe kam er uns entgegen, immer wieder witternd die Nase in die Luft gestreckt, und bald konnte man ihn auch ohne Fernglas gut erkennen. Eine Weile später war der Bär, ein stattliches Männchen, jedoch zufrieden mit seinen Beobachtungen dieser Quelle von merkwürdigen Gerüchen, die da vor ihm aufgetaucht war, drehte ab und ging seinen kleineren und größeren Geschäften nach. Auch wir setzten unsere Reise fort und der Bär schien uns noch einige Zeit zu folgen. Vielleicht hatte auch er die dicke Bartrobbe dort hinten auf dem Eis erspäht?

Das Mittagessen bot Gelegenheit, kalte Kamerafinger wieder aufzutauen,



bevor der nächste Bär entdeckt wurde. Anfangs schien es sich sogar um mehr als einen Bären dort auf dem Eiskrümel zu handeln, aber nachdem wir etwas näher herangekommen waren, wurde deutlich, dass das Tier eher mit Rückenmassage beschäftigt war: Die Füße in die Luft gestreckt, räkelte dieser Bär sich genüsslich hin und her, glitt elegant von seinem kleinen Eishügel herunter, richtete sich auf und wanderte neben uns her. In der Zwischenzeit war auf der gegenüberliegenden Seite ein weiterer Bär entdeckt worden, auch dieser gemütlich auf dem Eis liegend. Zunächst schien er gar nicht weiter von unserem Besuch beeindruckt, hob nur schläfrig den Kopf und wählte einen kleinen Eisklumpen als Kopfkissen, von wo aus er uns ohne Anstrengung beobachten konnte. Nach einiger Zeit stand er auf und machte ein paar Schritte auf uns zu, doch ganz offensichtlich lockte ihn sein Bett mehr, denn er legte sich bald wieder hin. Inzwischen war die Sonne auf dem Weg Richtung Horizont, und das milde Licht bot ausgezeichnete Verhältnisse, als unser Bär sich ausgiebig vor unseren Kameras reckte und streckte. Es war unmöglich, sich von diesem Anblick loszureißen, kalte Finger hin oder her, jedenfalls nicht, bevor nicht die ersten Kamerabatterien aufgaben. Vorsichtig manövrierte unser Kapitän *Plancius* aus dem Eisschollen-Labyrinth heraus, und wir nahmen Kurs Richtung Süden auf, einem neuen Tag und neuen Abenteuern entgegen.



Tag 6 – Samstag, 25. August 2018

Nordaustlandet: Albertinibukta & Reliktbukta

GPS-Position um 08.00 Uhr: 80° 18.7' N, 025° 13.0' E

Wind: NE 2 See: gekräuselt Wetter: wolkig Temperatur: 5 °C



Kurz nach Christians Weckruf standen die Türen zum Frühstücksbuffet offen. *Plancius* arbeitete sich in spürbarer Dünung an die Nordküste von Nordaustlandet vor, und für manche von uns war das Frühstück bei der Schiffsbewegung eine echte Herausforderung.



Ursprünglich hatte das Expeditionsteam für den Vormittag in der Albertinibukta am Schweigaardbreen eine Schlauchboot-Ausfahrt geplant. Als wir jedoch an der Ankerstelle ankamen und viele von uns vom Deck aus die wunderschöne Gletscherfront mit ihren zahllosen Blautönen bewunderten, stellte sich

heraus, dass die starke Dünung an der Gangway eine Aktivität unmöglich machte. Plan B, im Nu aus dem Ärmel des Expeditionsteams gezaubert, sah vor, stattdessen die kleine Firkantbukta anzusteuern – gesagt, getan. Auf dem Weg dorthin sichteten wir einen Eisbären am anderen Ufer der

Albertinibukta; es war allerdings ein echter Pixelbär, nur mit dem Spektiv gut erkennbar – und eine Erinnerung daran, dass wir uns nach wie vor im Eisbärenland befanden.

Ganz vorsichtig und langsam steuerte der Kapitän *Plancius* in die Firkantbukta, in der das Schiff vorher noch nie gewesen war – ein echter Entdeckermorgen! An der Ankerstelle angekommen, ließ die Crew ein Schlauchboot zu Wasser, und Christian selbst testete die Bedingungen an der Gangway. Für alle sicht- und hörbar war die Dünung aber auch hier zu stark für einen sicheren Betrieb der Gangway, und so kam das Zodiac wieder an den Haken, und wir setzten uns in Richtung Reliktbukta in Bewegung, unserer Landestelle für den Nachmittag.

Plan C umfasste zwei Vorträge über Eisbären, einen von Christian auf Deutsch und einen von Gérard auf Englisch, das Ganze bereits kurz nach dem Verlassen der Albertinibukta. Währenddessen hielt *Plancius* in immer noch spürbarer Dünung auf die Reliktbukta zu.

Nach dem Mittagessen erreichten wir unser Ziel, und hier waren die Bedingungen gut genug, dass wir in die Zodiacs steigen konnten, um einen Landgang zu unternehmen. Nach dem Tag im Eis waren

viele von uns daran interessiert, sich ein wenig die Beine zu vertreten. Wir teilten uns in zunächst drei Gruppen auf: Die „Bergziegen“ erklimmen den Gipfel des Kvinberget mit einer Höhe von 350 Metern und ziemlich steilem und ausgesetztem Terrain. Sie wurden für ihre Mühen mit einem wunderschönen Ausblick reichlich belohnt. Die mittlere Gruppe, die sich kurz nach dem Start noch einmal geteilt hatte in eine etwas schnellere und eine etwas gemächlichere Gruppe, wanderte dem Sattel zwischen Reliktbukta und Minebukta entgegen. Die Genießer machten unterdessen eine Tour auf die Strandterrassen, bestaunten die geologischen Formationen des Permafrostbodens wie Steinkreise, Polygone und



Eiskeilnetze, und auch für botanisch Interessierte gab es einiges zu sehen: insgesamt etwa zehn Arten, von denen "Pygmy Saxifrage" (*Saxifraga hyperboreus*) am häufigsten vorkam. Die atemberaubende, bunte Landschaft gefiel uns allen ausnehmend gut, und wir füllten einige Speicherkarten mit Bildern.

Im Recap zurück an Bord ging es um die Pflanzen des Tages (von und mit Karin), um Flechten (von und mit Sandra) und die Pläne für morgen (von und mit Christian und Sandra), und dann hatten wir alle ordentlich Hunger nach unserem erlebnisreichen Tag. Zeit fürs Abendessen!



Tag 7 – Sonntag, 26. August 2018

Hinlopenstraße: Faksevågen & Palanderbukta

GPS-Position um 08.00 Uhr: 79° 33.1' N, 017° 40.8' E
Wind: NE 2 See: glatt Wetter: bedeckt Temperatur: 4 °C



Am Vormittag besuchten wir die kleine Bucht Faksevågen, einen Seitenarm des Lomfjords. Nach unseren Erlebnissen in Nordaustlandet trafen wir hier auf eine wieder ganz andere Landschaft, deutlich grüner als die bisherigen Landestellen.

Wir teilten uns in die bereits bekannten vier Gruppen ein und wanderten durch die beeindruckende Szenerie. Was gab es da nicht alles zu sehen, im Großen wie im Kleinen! Zwar waren die meisten Blüten schon verblüht, dennoch fanden wir Farbtupfer von Silberwurz, Stengellosem Leimkraut und Nickendem Steinbrech. Wir stießen auf Kurzschnabelgänse und beobachteten Schmarotzerraubmöwen, aber am spannendsten waren dann doch die Rentiere. Das Spitzbergen-Ren unterscheidet sich von den Festlandrentieren durch die viel kürzere Beine und einen höheren Anteil an Körperfett. Die Tiere, die wir auf unserer



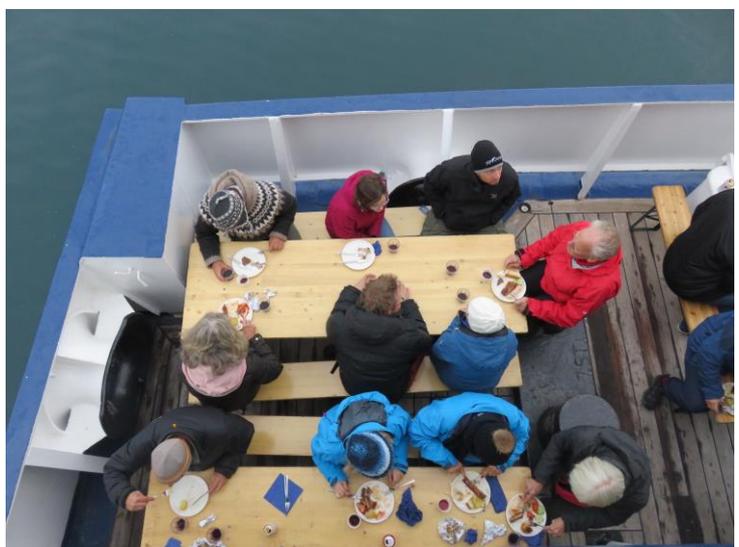
Wanderung beobachten konnten, sahen gut genährt aus, und die Bullen waren gerade dabei, die Basthaut des Geweihs abzustoßen.



Auf dem Schiff stärkten wir uns am Mittagsbuffet, während sich *Plancius* auf den Weg in die Palanderbukta machte – ein letzter Ausflug in die Kältewüste von Nordaustlandet, die hier wieder anders aussah als an den Vortagen. Jede Menge Nichts erwartete uns, angereichert um Walknochen, wunderschöne Beispiele von Frostmusterböden und erstaunlich reichem Pflanzenleben. Wir fanden Fossilien und die „Bergziegen“ stießen sogar auf Überreste eines toten Eisbären auf ihrem Weg zum Gipfel.



Nach unserer Rückkehr aufs Schiff war Party angesagt! Auf dem Achterdeck hatte das Hotelteam ein reichhaltiges BBQ- Buffet aufgebaut mit Gegrilltem für jeden Geschmack, Salaten und einer leckeren Desertauswahl. Nach einem langen, spannenden Expeditionstag war das genau das Richtige! Mit Musik, Ausgelassenheit und Lachen klang der Abend aus, und da die meisten von uns ihre Tanzgummistiefel trugen, war auf der Tanzfläche mächtig was los – am späteren Abend sogar mit prominenten Gästen ...



Tag 8 – Montag, 27. August 2018

Freemansund & Storfjord: Isbjørnodden & Kapp Lee

GPS-Position um 08.00 Uhr: 78° 17.5' N, 022° 17.5' E

Wind: NE 2 See: glatt Wetter: bedeckt Temperatur: 4 °C



Vom sanften Rollen, mit dem *Plancius* uns am gestrigen Abend in den wohlverdienten Schlaf gewiegt hatte, war heute früh nicht mehr viel zu merken. Wir hatten die Hinlopenstraße durch Sørporten (die "Süd-Tür") verlassen, und die Frühaufsteher unter uns hatten ausgiebig Gelegenheit, unsere Einfahrt in den Freemansund von den Außendecks zu verfolgen, ohne dass die Kamerafinger zu kalt wurden.

Regelmäßig wechselnde, starke Gezeitenströmung und generell kaltes Klima zwischen Barentsøya im Norden und Edgeøya im Süden lassen das Eis in dieser engen Meeresspassage zum Sommeranfang lange hin- und hertreiben. Da fällt den örtlichen Bären der Abschied jedesmal schwer: Sie bleiben gerne bis ganz zum Schluss, sodaß sie häufig den Anschluss verpassen und dann den Rest des Sommers einfach hierbleiben – bis zum nächsten Winter. In der Zwischenzeit tun sie sich unter anderem an den zahlreichen Vogelkolonien zu beiden Seiten der Wasserstraße gütlich. Das kann Anlandungen hier schwierig machen.

Das Morgenprogramm jedoch verlief genau nach Plan A. Obwohl unsere Landestelle in der Nähe von Isbjørnodden lag, war der Bär heute offensichtlich auf der anderen Seite des Sundes unterwegs, wo er mit dem Fernglas gut erkennbar als weißer Fleck oben in einem Canyon saß. Unseren Wanderungen stand demnach nichts im Weg. Auf ging's, auf saftig weicher Tundra in ein großes Flusstal, das bereits in allen Herbstfarben erstrahlte. Die „Bergziegen“ nahmen gleich Kurs auf die höheren Etagen, alle anderen hielten sich nach anfänglichem Anstieg auf halber Höhe des Hangs und gönnten sich einen ausgiebigen Blick auf die kleinen Moose, Gräser, Blumen und Bäume (!), die hier zahlreich und farbenfroh wuchsen. Was für ein Kontrast zum gestrigen Nachmittag mit seiner Mondlandschaft!



Wieder zurück an Bord hatten wir Zeit für das Mittagsbuffet, während *Plancius* sich im Freemansundet vorarbeitete bis auf die Westseite, zu Doloritneset bei Kapp Lee. Auch hier war weit und breit kein Bär zu sehen, dafür gab es allerdings Walrosse zu bestaunen sowie eine ältere Trapperhütte, zwei weitere kleine Hütten jüngerer Datums sowie Fundamente aus den Zeiten der Pomoren – Jäger vom Weißen Meer, die hier Walrossen nachgestellt hatten. Dass die Jagd oft erfolgreich gewesen war, ließ sich angesichts zahlreicher, über die gesamte Landzunge verstreuter Knochenreste nicht leugnen. Heute jedoch steht das Walross unter Artenschutz, und unsere speckigen Freunde am Strand hatten nichts zu befürchten; sicherheitshalber (oder neugierdehalber?) schickten sie aber eine kleine Delegation, die uns beim Anlanden näher in Augenschein nahm. Diesmal kamen wir übrigens in den Genuss einer sogenannten Parameter-



Landung, bei der unsere Guides Strand und ein Stückchen Hinterland ringsum absicherten, sodass wir uns jeder in eigenem Tempo und nach eigenem Interesse die Gegend zwischendrin angucken konnten. Nachdem wir alle mit Eindrücken und frischer Luft versorgt waren, ging es wieder zurück zur *Plancius*, wo wir uns nach der Zusammenfassung des Tages das Abendessen schmecken ließen.

Tag 9 – Dienstag, 28. August 2018

Hornsund: Samarinvågen & Gåshamna

GPS-Position um 08.00 Uhr: 76° 57.7' N, 015° 38.2' E
Wind: SW 2 See: glatt Wetter: wolkig Temperatur: 6 °C



Als wir am Morgen in den Hornsund einbogen, war es fast windstill. Die Sonne erleuchtete die fantastische Landschaft mit ihren markanten Bergen, breiten Gletscherfronten und flachen Küstenstreifen. Nach dem Frühstück lud uns das Expeditionsteam bei fantastischen Bedingungen zu einer Schlauchbootausfahrt im Samarinvågen ein. Wir stiegen in die Zodiacs und machten uns auf den Weg zur Gletscherfront, hindurch durch ein Labyrinth kleiner Eisstückchen, während der



Hornsundtind im allerschönsten Morgenlicht strahlte. Es war warm und fast windstill, und mehr als zwei Stunden lang genossen wir die Panoramafahrt, bestaunten die Vielfalt der kleinen Eisberge, erlebten Kalbungen der Gletscherfront und begegneten einer neugierigen Bartrobbe. Viel zu bald war es Zeit, zur *Plancius* zurückzukehren – wir hätten noch ewig so weiterfahren können!

Während wir uns am Mittagsbuffet stärkten, setzte das Schiff um nach Gåshamna, wo wir am Nachmittag an Land gingen. Hier erwarteten uns alte Walknochen, um die sich regelrechte grüne Oasen gebildet hatten, und tolle Wandermöglichkeiten: Die „Bergziegen“ stiegen sehr steil hinauf auf einen Aussichtsgipfel, und auch die mittlere Wanderung führte – größtenteils im Sonnenschein und vorbei an einer Fuchsfalle, Siedlungsresten der Pomoren, größeren Trupps von Meerstrandläufern und Spuren eines Polarfuchses – auf einen aussichtsreichen Rücken. Hier genossen wir für einige Minuten die arktische Stille, ehe wir uns auf den Rückweg machten.



Als alle zurück an Bord waren, rief das Expeditionsteam zum letzten Treffen mit Informationen zum morgigen Abschied von Schiff und Team. Was viel wichtiger war: Wir bekamen Gelegenheit, mit Kapitän Alexey auf unsere fantastische Reise anzustoßen! Am liebsten wären wir gleich noch einmal eine Runde mitgefahren ...

... so aber genossen wir das letzte Abendessen an Bord und ließen den Abend anschließend an der Bar, in der Lounge und auf den Außendecks ausklingen – na ja, beinah. Natürlich mussten wir noch unsere Schiffsrechnungen begleichen, aber weit spannender waren die Buckelwale, die sich zu später Stunde in der Nähe der *Plancius* einfanden und eine gewaltige Show boten!



Tag 10 – Mittwoch, 29. August 2018

Longyearbyen

GPS-Position um 08.00 Uhr: 78° 14.0' N / 015° 37.1' E

Der letzte Tag unserer Reise begann mit dem Weckruf von Christian. Nach dem Frühstück ging es für uns ein letztes Mal stilecht per Zodiac an Land, nachdem wir uns vom Team der *Plancius* verabschiedet hatten. Am Pier war es dann auch an der Zeit für den Abschied von Expeditionsleiter Christian und seinen Mitstreitern. Ein Bus brachte uns ins Zentrum von Longyearbyen, wo wir noch einige Stunden Zeit hatten, um ins Café zu gehen, Souvenirs zu kaufen oder unsere Postkarten mit Briefmarken zu versehen. Dann ging es mit dem Bus zum Flughafen.

Der Abschied von Spitzbergen fiel uns nach dieser ganz besonderen Reise nicht leicht – offensichtlich hat sich das Polar- und Expeditionsvirus auf uns ausgebreitet und bei denjenigen, die es bereits hatten, noch verstärkt. Eins steht jedenfalls fest: Wir kommen wieder!



Vielen Dank für eine grandiose Reise in Eurer Gesellschaft, für Eure gute Laune und Euren Enthusiasmus. Wir würden uns freuen, Euch zukünftig wieder an Bord begrüßen zu dürfen – wo auch immer das sein mag!

Auf unserer Reise zurückgelegte Strecke:

1494 Seemeilen

2767 Kilometer

Nördlichste erreichte Position:

82° 42.36' N, 025° 41.88 'E

Im Namen von Oceanwide Expeditions, Kapitän Alexey Nazarov, Expeditionsleiter Christian Engelke, Hotelmanager Zsuzsanna Varga und des gesamten Teams: Es war uns ein Vergnügen, mit Euch unterwegs gewesen zu sein! Kommt gut nach Hause und genießt noch lange die Bilder aus der Arktis und die Erinnerungen an eine ganz besondere Reise rund um Spitzbergen und zur Kvitøya.



OCEANWIDE
EXPEDITIONS



PHOTOGRAPHY CONTEST 2018

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A **€ 1000 GIFT VOUCHER**?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by November 30, 2018. The photography contest runs from April, 30 until October, 30 2018.

Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms



Kayaking the Waters of Antarctica The weather changes so dramatically down here that you simply cannot say, "this looks like a great day" if it is one – rather you must live in the moment and perhaps a more appropriate phrase might be, "this looks like a great moment"! After enduring Force 8 winds on the Beaufort Wind Scale the Ortelius (our home during this Antarctica cruise) pulled into calm waters at Georges Point affording us our first close look at the breathtaking scenery (icebergs, glaciers and mountains)

TRAVEL WRITING COMPETITION 2018

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

FANCY YOURSELF AS A TRAVEL WRITER? ENTER OUR ANNUAL TRAVEL WRITING COMPETITION AND YOU JUST MIGHT WIN YOURSELF A **€ 1000 GIFT VOUCHER** FOR YOUR NEXT POLAR ADVENTURE.

Write about your experience!

What was it like to camp out under the Antarctic sky? Was it scary when you encountered a polar bear? Was this your first cruise and were you nervous about crossing open waters?

After all, how your expedition made you feel is what you're going to carry with you for the rest of your life. If you share your experience you just might win yourself a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

Here's what you need to do:

1. Write a post (600 – 1200 words) in Dutch, English, or German about what excited you the most on your Oceanwide Expeditions cruise. The topic is entirely up to you.
2. Make sure you add titles and subtitles to the story.
3. Create a hyperlink or two inside of your post. The link could connect to the ship's page, the trip itinerary, the particular destination's page, or perhaps a page related to one of the activities you enjoyed.
4. Add 3 to 5 pictures (they should be 2 MB minimum in size, in landscape format and attached separately when you decide to send your entry to us).
5. Post it online by completing the entry form "Share your story" (<https://oceanwide-expeditions.com/customer-story/create>) **OR** send your post to us at marketing@oceanwide-expeditions.com. Either way, make sure you include your full name and e-mail address.
6. **Spread the word!**



PRIZES



€ 1000
GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



ENTRIES CLOSE OCTOBER 30

Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by November 30, 2018

Read the full terms and conditions on oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms



LATIN	ENGLISH	GERMAN	DUTCH	
<i>Arenaria pseudofrigida</i>	Fringed Sandwort	Wimper-Sandkraut		
<i>Arnica alpina</i>	Alpine Arnica	Alpen-arnika		
<i>Betula nana</i>	Dwarf Birch		Dwergberk	
<i>Braya purpurascens</i>	Purplish Braya	Purpurkresse		
<i>Campanula uniflora</i>	High Alpine Hairbell	Einblütige glockenblume		
<i>Cardamine nymanii</i>	Polar Cress	Polar-schaumkraut		
<i>Carex misandra</i>		Russ segge	Zegge	
<i>Carex nardina</i>	Nard Sedge		Zegge	
<i>Carex rupestris</i>	Rock Sedge		Zegge	
<i>Cassiope tetragona</i>	White Arctic Bell-heather	Vierkantiges heiderkraut	Vierkante lavendelheide	x
<i>Cerastium arcticum</i>	Arctic Mouse-ear	Arktisches Hornkraut		x
<i>Cochlearia officinalis</i>	Polar Schurvygrass	Gebräuchliches löffelkraut	Lepelblad	x
<i>Deschampsia alpina</i>	Alpine Haigrass	Alpenschmiele		
<i>Draba spec.</i>	Whitlow-grasses	Felsenblümchen		x
<i>Dryas octopetala</i>	Mountain Avens	Silberwurz	Zilverwortel	x
<i>Erigeron humilis</i>	One flower fleabane			x
<i>Eriophorum scheuchzeri</i>	Arctic Cottongrass/ - segde	Scheuchzers wollgras	Scheuchzers Wollegras	
<i>Luzula arctica</i>		Scneesimse		
<i>Luzula confusa</i>		Polarsimse		
<i>Mertensia maritima</i>	Oystersplant	Mertensie		
<i>Minuartia rubella</i>	Mountain Sandwort	Rötlichte miere		
<i>Oxyria digyna</i>	Mountain Sorrel	Alpen-Säuerling	Bergzuring	x
<i>Papaver dahlianum</i>	Svalbard Poppy	Svalbard-mohn	Spitsbergen papaver	x
<i>Pedicularis dasyantha</i>	Woolly Lousewort	Wolliges läusekraut	Kartelblad	
<i>Pedicularis hirsuta</i>	Hairy Lousewort	Behaartes läusekraut	Kartelblad	x
<i>Petasites frigidus</i>	Lapland Butterbur	Nördliche pestwurz	Hoefblad	
<i>Poa alpina</i>	Alpine Meadow-grass	Alpen Rispengras	Alpenbeemdgras	
<i>Polemonium boreale</i>	Boeral Jacob's-ladder	Nördliche himmelsleiter		

Polygonum viviparum	Alpine Bistort/ Viviparous Knotweed	Knöllchen-Knöterich	Levendbarende Duizendknoop	x
Potentilla chamissonis	Bluff Cinquefoil	Chamisso's-fingerkraut	Vijfvingerkruit	
Potentilla hyparctica	Arctic Cinquefoil	Polar-fingerkraut	Vijfvingerkruit	
Potentilla pulchella	Tufted Cinquefoil	Polster-fingerkraut	Vijfvingerkruit	
Puccinellia phryganodes	Creeping Saltmarsh Grass	Arktischer Salzschwaden		
Ranunculus hyperboreus	Tundra Buttercup	Nordischer hahnenfuss	Arctische boterbloem	
Ranunculus lapponicus	Lapland Buttercup	Lappländischer Hahnenfuss	Lapland boterbloem	
Ranunculus nivalis	Snow Buttercup	Scnee-hahnenfuss	Sneeuw boterbloem	
Ranunculus pedatifidus	Lobe-leafed Buttercup	Gelappter hahnenfuss		
Ranunculus pygmaeus	Pygmy Buttercup	Zwerg hahnenfuss	Dwerg boterbloem	
Ranunculus sulphureus	Sulphur-coloured Buttercup	Schwefelgelber hahnenfuss		x
Salix polaris	Polar Willow	Polarweide	Poolwilg	x
Salix reticulata				
Saxifraga aizoides	Yellow Mountain Saxifrage	Fetthennen-steinbrech	Berg steenbreek	
Saxifraga cespitosa	Tufted Saxifrage	Rasen-steinbrech	Steenbrekk	x
Saxifraga flagellaris	Polar Stoloniferous Saxifrage	Faden-steinbrech	Spinneplantje	
Saxifraga hieracifolia	Hawkweed Saxifrage	Habichtskraublätt-riger		x
Saxifraga hirculus	Yellow Marsh Saxifrage	Moor-steinbrech	Bokjes steenbreek	x
Saxifraga hyperborea	Pygmy Saxifrage			x
Saxifraga nivalis	Alpine Saxifrage	Schnee-steinbrech		
Saxifraga oppositifolia	Purple Saxifrage	Roter steinbrecht	Zuiltjes Steenbreek	x
Saxifraga rivularis	Highland Saxifrage	Bach-steinbrech	Beek steenbreek	
Saxifraga cernua	Drooping Saxifrage	Nickender-steinbrech	Hangende steenbreek	x
Silene acaulis	Mos campion	Stengelloses Leimkraut	Stengelloze silene	x
Silene furcata	Arctic White Champion	Kleine Alpennelke	Arctische silene	
Silene wahlbergella	Northern Champion	Nördliche Alpennelke	Knikkende silene	
Stellaria crassipes	Tundra Chickweed	Schnee-Sternmiere		

Stellaria humifusa	Arctic Chickweed	Artische-Sternmiere		
Taraxacum arcticum	Arctic Dandelion	Arktischer Löwenzahn	Pool paardebloem	x
Taraxacum brachyceras	Polar Dandelion	Polar- Löwenzahn	Arctische paardebloem	
Saxifraga foliosa				x
Silene uralensis				x

Birds and Mammals of Svalbard PLA14-18

English Name	Latin	German	French	Dutch	Breeding / Transient / Vagrant
Great Northern Diver	<i>Gavia immer</i>	Eistaucher	Plongeon Imbrin	Ijsduiker	V
Red-throated diver	<i>Gavia stellata</i>	Sterntaucher	Plongeon catmarin	Roodkeel duiker	B
Northern Fulmar	<i>Fulmarus glacialis</i>	Eissturmvogel	Fulmar boréal	Noordse stormvogel	B
Pink-footed Goose	<i>Anser brachyrhynchus</i>	Kurzschnabelgans	Oie à bec court	Kleine rietgans	B
Barnacle Goose	<i>Branta leucopsis</i>	Weisswangengans	Bernache nonnette	Brandgans	B
Brent Goose	<i>Branta bernicla</i>	Ringelgans	Bernache cravant	Rotgans	B
Snow Goose	<i>Chen caerulescens</i>	Schneegans	Oie des neiges	Sneeuwgans	V
Common Eider	<i>Somateria mollissima</i>	Eiderente	Eider commun	Eider eend	B
King Eider	<i>Somateria spectabilis</i>	Prachteiderente	Eider à tête grise	Konings eider	B
Long-tailed Duck	<i>Clangula hyemalis</i>	Eisente	Harelde boréale	Ilseend	B
Rock Ptarmigan	<i>Lagopus mutus hyperboreus</i>	Alpenschneehuhn	Lagopède alpin	Sneeuw hoen	B
Ringed Plover	<i>Charadrius hiaticula</i>	Sandregenpfeifer	Grand Gravelot	Bontbek plevier	B
Sanderling	<i>Calidris alba</i>	Sanderling	Bécasseau sanderling	Drieteen strandloper	B
Purple Sandpiper	<i>Calidris maritima</i>	Meerstrandläufer	Bécasseau violet	Paarse strandloper	B
Dunlin	<i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandläufer	Bécasseau variable	Bonte strandloper	B
Ruddy Turnstone	<i>Arenaria interpres</i>	Steinwäzler	Tournepiere à collier	Steenloper	B
Grey Phalarope	<i>Phalaropus fulicarius</i>	Thorshühnchen	Phalarope à bec large	Rosse franjepoot	B
Pomarine Skua	<i>Stercorarius pomarinus</i>	Spatelraubmöwe	Labbe pomarin	Middelste jager	T
Arctic Skua	<i>Stercorarius parasiticus</i>	Schmarotzerraubmöwe	Labbe parasite	Kleine jager	B
Long-tailed Skua	<i>Stercorarius longicaudus</i>	Falkenraubmöwe	Labbe à longue queue	Kleinste jager	B
Great Skua	<i>Stercorarius skua</i>	Skua	Grand Labbe	Grote jager	B
Sabine's Gull	<i>Xema sabini</i>	Schwalbenmöwe	Mouette de Sabine	Vorkstaart meeuw	B
Glaucous Gull	<i>Larus hyperboreus</i>	Eismöwe	Goéland bourgmestre	Grote Burgemeester	B
Great black-backed Gull	<i>Larus marinus</i>	Mantelmöwe	Goéland marin	Grote mantelmeeuw	B
Black-legged Kittiwake	<i>Rissa tridactyla</i>	Dreizehenmöwe	Mouette tridactyle	Drieteenmeeuw	B
Ivory Gull	<i>Pagophila eburnea</i>	Elfenbeinmöwe	Mouette blanche	Ivoor meeuw	B
Arctic Tern	<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe	Sterne arctique	Noordse stern	B
Common Guillemot	<i>Uria aalge</i>	Trottellumme	Guillemot de Troïl	Zeekoet	B
Brunnich's Guillemot	<i>Uria lomvia</i>	Dickschnabellumme	Guillemot de Brünnich	Dikbekzeekoet	B
Black Guillemot	<i>Cephus grylle</i>	Gryllteiste	Guillemot à miroir	Zwarte zeekoet	B
Little Auk	<i>Alle alle</i>	Krabbentaucher	Mergule nain	Kleine alk	B
Atlantic Puffin	<i>Fratercula arctica</i>	Papageitaucher	Macareux moine	Papegaai duiker	B
Snow Bunting	<i>Plectrophenax nivalis</i>	Schneeammer	Bruant des neiges	Sneeuwgors	B

MAMMALS

English	Latin	German	French	Dutch	Breeding / Transient / Vagrant
Walrus	<i>Odobenus rosmarus</i>	Walross	Morse	Walrus	B
Bearded seal	<i>Erignathus barbatus</i>	Bartrobbe	Phoque barbu	Baardrob	B
Ringed seal	<i>Phoca hispida</i>	Ringelrobbe	Phoque marbré	Ringelrob	B
Harp seal	<i>Pagophilus groenlandicus</i>	Sattelrobbe	Phoque du Groenland	Zadelrob	T
Hooded seal	<i>Cystophora cristata</i>	Klappmütze	Phoque à capuchon	Klapmuts	V
Common /Harbour seal	<i>Phoca vitulina</i>	Seehund	Phoque commun	Gewone zeehond	B
Minke Whale	<i>Balaenoptera acutorostrata</i>	Zwergwal	Petit rorqual	Dwergvinvis	T
Sei Whale	<i>Balaenoptera borealis</i>	Seiwal	Rorqual boréal	Noordse vinvis	V
Blue Whale	<i>Balaenoptera musculus</i>	Blauwal	Baleine bleue	Blauwe vinvis	T
Fin Whale	<i>Balaenoptera physalus</i>	Finnwal	Rorqual commun	Gewone vinvis	T
Humpback Whale	<i>Megaptera novaeangliae</i>	Buckelwal	Baleine à bosse	Bultrug	T
Bowhead whale	<i>Balaena mysticetus</i>	Grönlandwal	Baleine du Groenland	Groenlandse walvis	T
Sperm Whale	<i>Physeter macrocephalus</i>	Pottwal	Cachalot	Potvis	V
Narwhal	<i>Monodon monoceros</i>	Narwal	Narval	Narwal	V
Northern Bottlenose Whale	<i>Hyperoodon ampullatus</i>	Entenwal (Dögling)	Hyperoodon arctique	Butskop	V
Orca (Killer Whale)	<i>Orcinus orca</i>	Schwertwal (Orca)	Orque	Zwaardwalvis	V
White-beaked Dolphin	<i>Lagenorhynchus albirostris</i>	Weisschnauzendelphin	Lagénorhynque à rostre blanc	Witsnuitdolfijn	V
Beluga	<i>Dephinapterus leucas</i>	Weisswal	Béluga	Beloega	B
Polar Bear	<i>Ursus maritimus</i>	Eisbär	Ours blanc	Ijsbeer	B
Arctic Fox	<i>Alopex lagopus</i>	Polarfuchs	Renard polaire	Poolvos	B
Spitsbergen Reindeer	<i>Rangifer tarandus platyrhynchus</i>	Svalbard Rentier	Renne du Spitzberg	Rendier	B

20-Aug	21-Aug	22-Aug	23-Aug	24-Aug	25-Aug	26-Aug	27-Aug	28-Aug
	X		X					
X	X	X	X	X	X	X	X	X
	X				X	X	X	X
	X							
							X	
X	X				X	X	X	X
				X				
X	X	X	X		X	X	X	X
	X							
	X	X			X	X	X	
X	X	X	X	X	X	X	X	X
		X			X	X		
X	X	X		X	X	X	X	X
				X				
X	X				X	X		X
	X						X	X

20-Aug	21-Aug	22-Aug	23-Aug	24-Aug	25-Aug	26-Aug	27-Aug	28-Aug
	X	X	X		X		X	
	X	X		X				X
				X	X			
		X						
							X	X
X								
							X	X
			X	X	X		X	
		X					X	
	X					X	X	X

Kapitän Alexey Nazarov

und seine internationale 44-köpfige Besatzung

einschließlich

Erster Offizier:	Svein Rubach	[Norwegen]
Zweiter Offizier:	Romanas Vicas	[Litauen]
Dritter Offizier:	Mindaugas Oginskas	[Litauen]
Chefingenieur:	Sebastian Alexandru	[Rumänien]
Hotel Manager:	Zsuzsanna Varga	[Ungarn]
Asst. Hotel Manager:	Gabor Ferencz	[Ungarn]
Küchenchef:	Ralf Barthel	[Deutschland]
Sous Chef:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Schiffsarzt:	Willemijn Hubertus	[Niederlande]

und

Expeditionsleiter:	Christian Engelke	[Deutschland/Norwegen]
Asst. Expeditionsleiter:	Sandra Petrowitz	[Deutschland]
Expeditions-Guide:	Fritz Hertel	[Deutschland]
Expeditions-Guide:	Gérard Bodineau	[Frankreich]
Expeditions-Guide:	Irene Kastner	[Spitzbergen]
Expeditions-Guide:	Karin Daniels Amby	[Schweden/Österreich]
Expeditions-Guide:	Shelli Ogilvy	[Alaska]
Expeditions-Guide:	Johanne Skrefsrud	[Norwegen]

heißen Euch herzlich willkommen an Bord!



Rund um Spitzbergen & Kvitøya

an Bord der

Plancius

20. August 2018 (Tag 1)

Willkommen an Bord!

- ab 16.00** **Angekommen!** Nachdem Sie Ihre Kabine bezogen haben, können Sie gerne unser Schiff erkunden. Überprüfen Sie bitte, ob Ihr Gepäck – das Sie in Ihrer Kabine vorfinden sollten – vollständig ist.
- TBA** Erstes Treffen und Begrüßung in der Bar/Lounge (Deck 5), inklusive **VERPFLICHTENDER Seenot-Rettungsübung** für **alle Passagiere**. Hören Sie bitte auf unsere **Durchsagen!**
- ca. 18.00** Die *Plancius* verlässt Longyearbyen. Es geht gen Norden!
- TBA** Wir treffen uns in der Bar/Lounge auf Deck 5 für weitere **Informationen** vom Expeditions- und Hotelteam.
- 19.30** Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert (Deck 3, hinter der Rezeption).

TBA = „to be announced“, zu Deutsch: **nach Ankündigung**

Das Reisefieber hatte mich gepackt, ein Hochfrequenzton, der in den Waden einsetzte und im Hinterkopf endete. Ich würde weit in den Norden reisen. Mit einem Schiff.

Anne B. Ragde

Rund um Spitzbergen & Kvitøya

an Bord der

Plancius

21. August 2018 (Tag 2)

- 07.15** Der **Weckruf** ertönt zeitig.
- 07.30** Das **Frühstücksbuffet** erwartet Euch – eine Stunde lang – im Restaurant.
- 08.30** Nun möchten wir die **Gummistiefel** an unsere **Deutsch sprechenden Gäste** verteilen. Wir rufen Euch **nach Decks** auf und erwarten Euch im Gummistiefelraum (vorne auf Deck 3). Hört bitte auf unsere **Durchsagen!**
- ca. 09.15** **Verpflichtendes deutschsprachiges Treffen** in der Lounge: Wir sprechen über das **Verhalten im Eisbärenland** und unsere **Zodiac-Routine**.
TBA
- ca. 10.15** **Landgang: Ny-Ålesund.** Wir möchten heute eine der nördlichsten Dauersiedlungen der Welt besuchen. Der ehemalige Bergbauort (der Bergbau wurde 1962 aufgrund mehrerer tragischer Unfälle eingestellt) ist heute ein Zentrum der internationalen Arktisforschung und berühmt für seine Polargeschichte. Amundsen, Nobile und Ellsworth flogen mit dem Luftschiff *Norge* von hier aus 1926 als erste Menschen über den Nordpol. Der noch stehende Ankermast des Luftschiffes zeugt noch heute von diesem historischen Ereignis.
TBA
- Bitte befolgt die Regeln.** Bleibt immer (!) auf den geschotterten Wegen, damit wir nicht versteckte wissenschaftliche Geräte übersehen oder beschädigen bzw. nicht die Vegetation zerstören. Verlasst die Siedlung nicht – Eisbärengefahr! In Ny-Ålesund befinden sich das nördlichste Postamt (nicht besetzt) und der nördlichste Souvenirladen der Welt. Man kann hier mit US\$, € und NOK bezahlen oder die Kreditkarte zücken.
- 11.30** Wir treffen uns bei der **Büste von Roald Amundsen** und gehen gemeinsam zum Ankermast der *Norge*, um die Geschichte von Amundsen, Nobile und Ellsworth zu hören (auf Deutsch).
- ab 12.00** **Zodiac-Shuttle** zum Schiff. **Letztes Zodiac um 12.45!**
- 13.00** Das **Mittagsbuffet** steht eine Stunde lang im Restaurant bereit. Lasst es Euch schmecken!
- 14.15** **Landgang: Blomstrandhalvøya.** Am Nachmittag wollen wir auf einer Insel an der Nordseite des Kongsfjord an Land gehen. An dieser Stelle unternahm der unermüdliche Engländer Ernest Mansfield vor gut hundert Jahren Versuche Marmor abzubauen. Wir werden die Tundra erkunden und für die Bergziegen unter uns gibt es auch die Möglichkeit, ein wenig in die Höhe auf einen Hügel zu steigen. Alle halten wir Ausschau nach Rentieren, Sterntauchern und der an diesem Platz oft brütenden Falkenraubmöwe.
- 18.00** **Nachbesprechung** des Tages und **Programmorschau** für morgen in der Lounge
- 19.00** **Bitte zu Tisch!** Das Abendessen wird serviert.

„Die Menschen zieht es aus verschiedenen Gründen zu den unentdeckten Plätzen der Welt. Einige werden einfach von Abenteuerlust getrieben, andere haben unstillbaren Durst nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und wieder andere werden durch verlockende Versprechungen flüsternder Stimmen, der geheimnisvollen Faszination des Ungewissen, von den ausgetretenen Pfaden weggezogen.“

Sir Ernest Shackleton (1874 - 1922)

Rund um Spitzbergen & Kvitøya

an Bord der

Plancius

22. August 2018 (Tag 3)

- 07.45** Der Tag beginnt mit dem **Weckruf**.
- 08.00** **Frühstücksbuffet**.
- TBA** **Zodiac Cruise: Alkefjellet.** Heute Vormittag wollen wir dem „Lummen-Berg“ einen Besuch abstatten. Der Name kommt von der großen Anzahl an Dickschnabellummen, die auf den bis zu hundert Meter hohen Basaltklippen nisten. Wir planen, eine Zodiac-Ausfahrt entlang des spektakulären Kliffs zu unternehmen und werden die Vögel aus nächster Nähe beobachten können. Des Weiteren sehen wir in den höheren Bereichen Dreizehenmöwen und Eismöwen; auch die Geologie ist spannend. Zieht Euch warm an, wir steigen nicht aus!
- 12.30** Der **Mittagstisch** ist gedeckt.
- nachmittags** **Landgang.** Die **südliche Hinlopenstraße** ist bei Walrossen beliebt, die hier Futter und Ruheplätze finden. Unser Ziel ist, Euch zu den charismatischen Stoßzahnträgern zu führen, damit Ihr sie an Land beobachten könnt – dafür müssen die Walrosse natürlich an einem dieser Ruheplätze „zu Hause“ sein und die Bedingungen eine Anlandung erlauben.
Achtet bitte auf unsere Durchsagen; wir werden Euch vor einer eventuellen Anlandung bei den Walrossen bei einem Briefing an Bord erklären, wie wir uns diesen Tieren nähern.
- 18.00** Willkommen zu unserem **Recap**.
- 19.00** Das Abendessen wird serviert.

*Wenn die zu Hause wüssten, wie herrlich es hier ist!
Schade, dass man sich in Europa nur die Furchtbarkeit der Polarnacht
vorstellen kann. Man kann wohl die Wunder der Polarwelt im Lexikon
nachschiagen, aber man ahnt nicht, dass unter solchem strahlendem Himmel
auch die Menschenseele ruhig, klar und strahlend ist.*

Christiane Ritter (1898 – 2000), Eine Frau erlebt die Polarnacht

Rund um Spitzbergen & Kvitøya

an Bord der

Plancius

23. August 2018 (Tag 4)

- 07.15** Wir wecken Euch – guten Morgen!
- 07.30** Das **Frühstücksbuffet** steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.
- TBA** **Zodiac-Cruise**, eventuell mit Mini-Landung auf **Kvitøya**.
Wir hoffen, Euch heute eine Zodiac-Tour und unter den allergünstigsten Umständen auch eine (Mini-)Landung in der Nähe von Andréeneset auf Kvitøya anbieten zu können. Dies ist jedoch sehr stark von Wetter, Wind und Tierleben abhängig. Wir halten Euch über Durchsagen auf dem Laufenden.
- 12.30** Zeit fürs **Mittagessen** – guten Appetit!
- TBA** **Expeditionsnachmittag**. Unsere weitere Route ist von vielen Faktoren abhängig. Wetter und Wind bestimmen die Richtung. Eventuell haben wir die Chance, am Nachmittag unser Vortragsprogramm für Euch fortzusetzen. Achtet bitte auf unsere Durchsagen.
- 19.00** Das **Abendessen** wird serviert.

*Was ist es denn, das uns an der Arktis betört?
Jawohl, die Landschaft und die Natur, grandios und überwältigend, aber
anderswo gibt es auch unermessliche Schönheiten.
Nein, es sind andere Dinge, die da mitspielen. Da wäre als erstes das arktische
Licht, diese himmlische Gabe, das Alpha und Omega der Polargegenden.
Da wäre die Polarstille, grenzenlos, unerbittlich.
Da wäre die Weite, die Unendlichkeit, die Ewigkeit.
Da wären Dinge wie Ruhe und Frieden, Zeit und Muße, alles Mangelware in
unserer so hochgeprägten westlichen Zivilisation. Besagt doch ein arktisches
Sprichwort: „Gott gab uns die Zeit, von der Eile hat er nichts gesagt.“*

Bolette Petri-Suterméister

Rund um Spitzbergen & Kvitøya

an Bord der

Plancius

23. August 2018 (Tag 4)

- 07.15** Wir wecken Euch – guten Morgen!
- 07.30** Das **Frühstücksbuffet** steht eine Stunde lang im Restaurant bereit.
- TBA** **Zodiac-Cruise**, eventuell mit Mini-Landung auf **Kvitøya**.
Wir hoffen, Euch heute eine Zodiac-Tour und unter den allergünstigsten Umständen auch eine (Mini-)Landung in der Nähe von Andréeneset auf Kvitøya anbieten zu können. Dies ist jedoch sehr stark von Wetter, Wind und Tierleben abhängig. Wir halten Euch über Durchsagen auf dem Laufenden.
- 12.30** Zeit fürs **Mittagessen** – guten Appetit!
- 15.15** Vortrag auf Englisch über Kvitøya und die Geschichte um Andrée. Von und mit Christian in der Lounge.
- 15.15** **Vortrag** auf Deutsch: **Fotografie – Tipps für bessere Bilder**. Von und mit Sandra im **Restaurant**.
- 16.30** **Vortrag**: Christian erzählt Euch, warum **Kvitøya** ein besonderer Ort ist und was es mit der **Geschichte um Andrée** auf sich hat – das Ganze **auf Deutsch in der Lounge**.
- 16.30** Vortrag auf Englisch über Fotografie, von und mit Sandra im Restaurant.
- 18.15** **Recap** und Ausblick in der Lounge
- 19.00** Das **Abendessen** wird serviert.

*Was ist es denn, das uns an der Arktis betört?
Jawohl, die Landschaft und die Natur, grandios und überwältigend, aber
anderswo gibt es auch unermessliche Schönheiten.
Nein, es sind andere Dinge, die da mitspielen. Da wäre als erstes das arktische
Licht, diese himmlische Gabe, das Alpha und Omega der Polargegenden.
Da wäre die Polarstille, grenzenlos, unerbittlich.
Da wäre die Weite, die Unendlichkeit, die Ewigkeit.
Da wären Dinge wie Ruhe und Frieden, Zeit und Muße, alles Mangelware in
unserer so hochgeprägten westlichen Zivilisation. Besagt doch ein arktisches
Sprichwort: „Gott gab uns die Zeit, von der Eile hat er nichts gesagt.“*

Bolette Petri-Sutormeister

Rund um Spitzbergen & Kvitøya

an Bord der

Plancius

24. August 2018 (Tag 5)

Expeditionstag im Packeis! Nördlich – in diesem Jahr: weit nördlich – von Nordaustlandet werden wir auf Packeis stoßen. Wann genau, das ergibt sich durch unsere Geschwindigkeit während der Nacht. Das Eis bestimmt jedenfalls heute unseren Tag, und wir halten Ausschau nach Tierleben. Kommt an Deck – schon allein die Fahrt mit dem Schiff durch das Treibeis und entlang der Eiskante ist ein fantastisches Erlebnis.

Wichtig: Falls wir das Glück haben sollten, auf Tierleben zu stoßen, bitten wir Euch um Ruhe an Deck (Flüsterton; Türen leise schließen). Nur dann haben wir eine Chance, die Tiere länger beobachten zu können.

- 07.45** Guten Morgen! Der **Weckruf** ertönt. (Wenn wir schon früher auf Eis stoßen sollten, erfolgt der Weckruf entsprechend früher.)

- 08.00** Der Tag geht gut los: am **Frühstücksbuffet**.

- 12.30** Stärkt Euch am **Mittags-Buffer**.

- 18.00** **Nachbesprechung** und **Programmvorschau** in der Lounge.

- 19.00** Eis macht hungrig: Lasst Euch das **Abendessen** schmecken!

Gebt mir Hunde, gebt mir Winter; den Rest könnt Ihr behalten.

Knud Rasmussen

Rund um Spitzbergen & Kvitøya

an Bord der

Plancius

25. August 2018 (Tag 6)

Expeditionstag im Norden von Nordaustlandet

- 07.15** **Weckruf.** Guten Morgen!
- 07.30 Das **Frühstücksbuffet** wartet auf Euch.
- 09.00** **Zodiac Cruise** in der **Albertinibukta**. An der Nordostküste von Nordaustlandet bietet die selten besuchte Albertinibukta fantastische Möglichkeiten für eine Ausfahrt mit den Schlauchbooten. Vom Gletscher Schweigaardbreen brechen oft faszinierend schöne Eisberge ab. Bitte zieht Euch warm an, wir gehen nicht an Land.
- 12.30 Hunger? Das **Mittags-Buffer** schafft Abhilfe.
- TBA** **Landung** in der **Reliktbukta**. Willkommen im arktischen Nichts! Die Reliktbukta ist ein Prachtbeispiel für eine Kältewüste. In der eindrucklichen, kargen und nur scheinbar leeren Landschaft gibt es viel zu entdecken. Lasst Euch auf das Abenteuer Nordaustlandet ein!
- 18.45** **Nachbesprechung** und **Programmorschau** in der Lounge
- 19.30 **Abendessen** – guten Appetit!

*Wer nichts probiert und nichts riskiert,
der bleibt verschont von manchen Sorgen.*

*Nun frage ich ganz ungeniert:
Wozu erhebt er sich am Morgen?*

Rund um Spitzbergen & Kvitøya

an Bord der

Plancius

26. August 2018 (Tag 7)

- 07.15** Guten Morgen! Der **Weckruf** ertönt.
- 07.30 Das **Frühstücksbuffet** wartet auf Hungrige.
- 09.00** **Landung in Faksevågen.** Dieses Kleinod an der Ostküste Spitzbergens ist Teil des größeren Lomfjords und bietet fantastische Möglichkeiten für Wanderungen jeglicher Länge in artenreicher Tundra. Bereits ein moderater (wenn auch anfänglich steiler) Aufstieg erschließt aussichtsreiche Rücken, die Genießer können strandwandern, und für die „Bergziegen“ geht es nach Herzenslust hinauf.
- 12.30 Herzlich willkommen am **Mittags-Buffer!**
- TBA** **Landung in der Palanderbukta.** In der Palanderbukta auf Nordaustlandet ist man wieder mittendrin in der Polarwüste. In meist recht einfach zu gehendem Gelände verschafft ein Aufstieg auf einen der umliegenden Gipfel (oder einen Teil davon) einen fantastischen Überblick über die Landschaft, die so ganz anders ist als im Westen Spitzbergens. Genießt die besonderen Farben und Formen und das Erkunden in einer Mondlandschaft der anderen Art.
- 18.00** **Nachbesprechung und Programmvorschau** in der Lounge
- 19.00 Ein ganz besonderes **arktisches Dinner** erwartet Euch!

Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit einem einzelnen Schritt.

Lao-tse

Rund um Spitzbergen & Kvitøya

an Bord der

Plancius

27. August 2018 (Tag 8)

Expeditionstag im Freemansund und im Storfjord

Auch heute sind wir mit unseren Plänen sehr von den Witterungsbedingungen und vom Tierleben abhängig. Der Freemansund zwischen den Inseln Barentsøya und Edgeøya ist eine potenziell überaus bürige Gegend, weil hier in der Frühsaison meist relativ lange Eis zu finden ist – haltet Ausschau nach verdächtigen cremefarbenen Punkten auf den Berghängen. Es ist deshalb nicht ganz unwahrscheinlich, dass wir unsere Pläne anpassen müssen, vielleicht sogar mehrfach. Wir liefern Euch per Durchsage Updates zu unseren Aktivitäten.

07.45 Guten Morgen! Der **Weckruf** ertönt.

08.00 Das **Frühstücksbuffet** erwartet Euch.

TBA **Expeditionsmorgen im Freemansund.** Viele der hiesigen Landstellen zeichnen sich durch Tundravegetation und eher sanft ansteigende Hänge aus, an denen man prima wandern kann. Schmelzwasserflüsse haben breite Täler geschaffen. Blümchenfreunde könnten hier die letzten Blüten der Saison entdecken. Wie gesagt: immer vorausgesetzt, Bedingungen und Bären erlauben überhaupt eine Anlandung ...

12.30 Lasst es Euch munden: das **Mittagessen!**

TBA **Expeditionsnachmittag im Storfjord.** Am Nachmittag würden wir Euch gern eine schöne Ecke des Storfjorden vorstellen – entweder bei einer Landung oder einer Ausfahrt mit den Schlauchbooten. Auch hier gilt: Wetter und Fauna bestimmen, was wann wie möglich ist. Wir halten Euch auf dem Laufenden.

18.00 **Nachbesprechung und Programmvorschau** in der Lounge

19.00 Das **Abendessen** wird serviert. Lasst es Euch schmecken!

*Flammender Winterhimmel -
sommernächtliches Sonnenmirakel.
Geh' gegen den Wind.
Erklimme den Berg.
Schau gen Norden. Öfter.*

Rolf Jacobsen

Rund um Spitzbergen & Kvitøya

an Bord der

Plancius

28. August 2018 (Tag 9)

Hornsund

Der Hornsund an der Westküste Spitzbergens ist für seine wunderschöne Landschaft und spitze Berggipfel bekannt und trägt nicht umsonst den Beinamen „Spitzbergen en miniature“.

- 07.45** Der **Weckruf** ertönt – es ist Zeit aufzustehen!
- 08.00** **Frühstück!** Am reichhaltigen Buffet könnt Ihr Euch für den Tag stärken.
- morgens** **Zodiac-Cruise: Samarinvågen.** Kommt mit auf unsere Schlauchboot-Ausfahrt im Samarinvågen, einem kleinen Seitenarm des Hornsundes. Die Landschaft ist fantastisch. Bitte zieht Euch warm an!
- 12.30** Das **Mittagessen** wartet auf Euch.
- 14.00** **Landgang: Gåshamna.** Wir möchten bei Gåshamna („Gänsebucht“) an Land gehen, wo es verschiedene Wandermöglichkeiten gibt, teils mit herrlicher Aussicht. Englische Walfänger betrieben an dieser Stelle im 17. Jahrhundert eine Landstation, und man findet Fundamente von Häusern der Pomoren (russische Jäger). Sollte das Wetter mitspielen, gibt es für die „Bergziegen“ die Möglichkeit, über SEHR STEILES, anspruchsvolles Gelände auf einen Aussichtsberg zu steigen.
- 18.15** **Abschieds-Cocktail mit dem Kapitän und letztes offizielles Treffen.** Bitte kommt in die Lounge, um auf unsere ganz besondere Reise anzustoßen.
- 19.00** **Das letzte Abendmahl** wird serviert. Guten Appetit! Bitte stellt vor dem Abendessen **Eure Gummistiefel** vor Eure Kabinen.
- danach Die **Stunde der Abrechnung** (das Begleichen der **Schiffsrechnung** an der Rezeption): **Bitte hört auf die Ansagen**, wir werden Euch nach Decks aufrufen.

*„Und am Ende all unseres Erkundens
Werden wir ankommen, wo wir losgefahren sind
Und den Ort kennen – zum ersten Mal.“*

T.S. Eliot (1888 – 1965)

Rund um Spitzbergen & Kvitøya

an Bord der

Plancius

29. August 2018 (Tag 10)

07.15 **Weckruf** – guten Morgen!

07.30 **Frühstück** im Restaurant bis 08.30.

Bitte stellt Euer großes **Gepäck auf die Gänge, BEVOR Ihr zum Frühstück geht, spätestens aber bis 07.30 Uhr**. Bitte markiert Euer Gepäck mit einem farbigen Bändchen (siehe unsere Information zum Gepäcktransfer), falls Ihr auf einen der beiden heutigen Flüge gebucht seid. Die Bändchen liegen in der Lounge für Euch bereit.

08.45 **Landgang in Longyearbyen:** Bitte kommt mit Eurer Zodiac-Rettungsweste zur Gangway – Ihr werdet per Schlauchboot an Land gebracht. Je nach Witterungsbedingungen ist wasserdichte Bekleidung eine gute Idee. Bitte vergesst nicht, vor dem Verlassen des Schiffs die Hüllen für Eure Schlüsselkarten an der Rezeption abzugeben. Die Schlüsselkarten selbst könnt Ihr gern als Souvenir behalten.

09.00 Der **Bus vom Hafen in den Ort** fährt ab.

Bitte bringt Euer **Gepäck** selbst vom Pier zum Lkw/Anhänger, damit Ihr sicher seid, dass es auch wirklich von Bord ist. Wer in Longyearbyen bleibt, nimmt sein Gepäck bitte mit in den Bus (nicht in den Lkw/Anhänger)!

11.00 Für alle, die auf den Flug um **12.40 Uhr (DY397)** gebucht sind: Der **Bus** bringt Euch vom Ort (dort, wo Ihr zuvor ausgestiegen seid) **zum Flughafen**, wo Ihr Euer Gepäck zum Einchecken aus dem Euch bereits bekannten Lkw/Anhänger nehmt.

11.45 Für alle, die auf den Flug um **13.25 Uhr (SK4491)** gebucht sind: Der **Bus** bringt Euch vom Ort (dort, wo Ihr zuvor ausgestiegen seid) **zum Flughafen**, wo Ihr Euer Gepäck zum Einchecken aus dem Euch bereits bekannten Lkw/Anhänger nehmt.

Eigentlich sollte ein Jahr in der Arktis für jedermann obligatorisch sein! Dort würde jeder erfahren, was in der Welt wichtig ist und was nicht. Was zählt, und worauf es im Leben ankommt.

Christiane Ritter, Eine Frau erlebt die Polarnacht

Wir wünschen Euch eine gute Heimreise!